

Biogasanlage für Schierling?

Marktgemeinderat lässt möglichen Standort prüfen –

„Wir lassen keine Beeinträchtigungen von Bürgern oder Betrieben zu“

SCHIERLING. In der deutschen Bevölkerung herrscht auf breiter Front Einigkeit darüber, dass es bei der Energieversorgung mehr Unabhängigkeit von Lieferanten aus Russland und dem arabischen Raum geben soll. Die Nutzung der Sonnenenergie, der Windkraft und der nachwachsenden Rohstoffe (Pflanzen) werden als geeignete Mittel gesehen.

Der Marktgemeinderat hat mit einer viereinhalbstündigen Klausurtagung am 7. Oktober auf eine Initiative reagiert, die eine Biogas-Anlage angeregt hat. Denn der Marktgemeinderat ist im Rahmen der Bauleitplanung für die Entscheidung zuständig, ob für eine solche Anlage Baurecht geschaffen werden kann. Schon vor der Klausurtagung war angeboten worden, eine solche Anlage zu besichtigen, die eine nahezu CO₂-neutrale, und damit sehr umweltfreundliche, Energie produziert. Denn das bei der Umwandlung des Biogases in Erdgasqualität frei werdende CO₂ haben die Pflanzen vorher schon selbst aufgenommen gehabt.

Klare Bedingungen

Das Thema wurde umfassend mit externen und unabhängigen Fachleuten von verschiedenen Seiten - auch aus ethischer Sicht - beleuchtet und diskutiert. Das Ergebnis war, dass man dem Vorhaben positiv gegenüberstand. Es bestand Einigkeit darüber, dass eine solche Anlage einen Mindestabstand zur Wohnbebauung von 500 Meter haben muss, nur Landwirte aus dem Bereich des Marktes Schierling zur Anlieferung der nachwachsenden Rohstoffe berechtigt sind und dadurch die Biogas-Anlage eine überschaubare Größe behalten wird. Außerdem wurde festge-

halten, dass vor dem Schaffen von Baurecht durch Gutachten mögliche Auswirkungen durch Geruch, Lärm und durch den Verkehr sowie mögliche Konsequenzen auf den Wasserhaushalt und das Natur- und Landschaftsbild geprüft werden sollen. Schließlich sollen nur nachwachsende Rohstoffe für den Betrieb verwendet werden und das gewonnene Gas in das Erdgasnetz der Erdgas Südbayern GmbH eingespeist werden.

Gutachten

Der dann in die Auswahl genommene mögliche Standort liegt knapp 1000 Meter von den nächsten Wohngebieten weg und unmittelbar an der neuen Südumgehung. Bei der Bürgerversammlung versicherte Bürgermeister Kiendl, dass sämtliche Anregungen sehr ernst genommen werden und in die gutachtliche Beurteilung Eingang finden. „Wir lassen keine Beeinträchtigungen von Bürgern oder Betrieben zu“, so Kiendl.

In diesem Stadium befindet sich das Verfahren. Derzeit läuft das Auswahlverfahren für die Gutachter. Der Marktgemeinderat wird entscheiden wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen. Die Gemeinde selbst wird weder als Investor noch als Betreiber auftreten. Sie würde allerdings zusammen mit dem Landkreis das Grundstück kaufen und an einen Investor/Betreiber verpachten. Das bietet die Chance, dass über den Pachtvertrag die Vorgaben des Marktes auch abgesichert werden können.

Funktionsweise

In einer Biogasanlage werden nachwachsende Rohstoffe, z.B. Mais und Gras und andere Pflanzen in einen luftdicht verschlos-

senen Fermenter eingebracht. Dort entsteht durch Gärung das Biogas, das je nach Ausgangsstoff aus 40-75 % Methan, 25-55 % Kohlendioxid, bis zu 10 % Wasserdampf sowie darüber hinaus aus geringen Anteilen Stickstoff, Sauerstoff, Wasserstoff, Ammoniak und Schwefelwasserstoff besteht.

„Bio-Erdgas“

In den meisten der bisherigen Biogasanlagen wird das Gas in Blockheizkraftwerken zur Kraft-Wärme-Kopplung eingesetzt. Dazu ist eine ganzjährig gesicherte Wärmeabnahme nötig. Diese gibt es in Schierling nicht. Deshalb soll das Biogas in Zusammenarbeit mit dem Erdgasversorger aufbereitet und auf die Qualität von Erdgas gebracht werden. Man spricht dann von „Bio-Erdgas“. Der Staat fördert diese Technologie mit Zuschüssen. In Schweden ist dieses Verfahren seit langer Zeit erprobt. In Deutschland wurde Biogas erstmals 2007 in das Netz eingespeist und ist nahezu bundesweit verfügbar.

Nutzen

Weil das Biogas in das Erdgasnetz aufgenommen wird, steht es überall zur Verfügung. So können sich auch die Bürger über die Kraft-Wärme-Kopplung durch staatlich geförderte „Mini-Blockheizkraftwerke“ diese umweltfreundliche Energie zunutze machen. Mehr Informationen gibt es im Internet bei Erdgas Südbayern unter www.esb.de oder direkt beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Referat 432 - Kraft-Wärme-Kopplung-, Frankfurter Straße 29 – 35, 65760 Eschborn, www.bafa.de.



Möglicher Standort einer Biogasanlage - nah an der Straße, weit weg von Wohngebieten



Bei einer Klausurtagung hat sich der Marktgemeinderat umfassend informiert



Märkte ziehen an

SCHIERLING. Zweimal im Jahr heißt es „shoppen, feiern: Schierling“ und tausende Besucher inspizieren Schierling an den verkaufsoffenen Markt-Sonntagen. Die Geschäfte hatten oft saftige Rabatte im Angebot und viele Ortsvereine werben mit Präsentationen um neue Mitglieder. Die Auswertung der Besucherbefragung des Herbstmarktes hat ergeben, dass sich die Bevölkerung aus dem gesamten Raum zwischen Regensburg und Landshut sowie zwischen Straubing und Ingolstadt anziehen lässt und nach Schierling kommt. Neben den Geschäfts- und Vereinsaktivitäten zeigte Erdgas Südbayern und der Markt Schierling Details der Wasserversorgung und Kinder konnten sich dort kunstvoll schminken lassen. Die Verbrau-

cherzentrale Bayern gab Tipps fürs Energiesparen. Im Rathaus gab es die Ausstellung einer Hobbymalerin und auf sehr großes Interesse stießen Postkarten mit ganz alten Schierlinger Ansicht. Schierling zeigt an diesen Sonntagnachmittagen, dass es die Kraft hat, sich selbst dann noch zu behaupten, wenn in der großen Stadt Regensburg ebenfalls verkaufsoffener Sonntag ist.

Kalender

Auf Initiative von Ludwig Listl hat Satz und Druck Bauer erstmals für 2009 einen Kalender mit alten Ansichten Schierlings herausgebracht. Restexemplare gibt es im Rathaus-Bürgerbüro für 10 Euro. 2,50 Euro gehen davon an den Orgelbauverein.



Beim Jahrmart zeigen Vereine ihre Anstrengungen



Großes Interesse für die Postkartenausstellung